

Hiob 14.1

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe.

Galileo Galilei (1564-1642)

Ich glaube nicht, dass derselbe Gott, der uns Sinne, Vernunft und Verstand gab, uns ihren Gebrauch verbieten wollte.

Die Natur ist unerbittlich und unveränderlich und es ist ihr gleichgültig, ob die verborgenen Gründe und Arten ihres Handelns den Menschen verständlich sind oder nicht.

Mathematik ist das Alphabet, mit dessen Hilfe Gott das Universum beschrieben hat.

Die Neugier steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will.

Friedrich der Große (1712-1786)

Der Beamte und der Philosoph beziehen ihre Stärke aus der Sachfremdheit.

Um die Irrtümer der Welt auszurotten, müsste man das ganze Menschengeschlecht vertilgen.

Es heißt, dass wir Könige auf Erden die Ebenbilder Gottes seien. Ich habe mich daraufhin im Spiegel betrachtet. Sehr schmeichelhaft für den lieben Gott ist das nicht.

Wer sich an die Phantasie der Menschen wendet, wird immer den besiegen, der auf ihren Verstand einwirken will.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

Der Klügere gibt nach! Eine traurige Wahrheit, sie begründet die Weltherrschaft der Dummheit.

Wir sind für nichts so dankbar wie für Dankbarkeit.

Der gesunde Menschenverstand ist der größte Feind der Phantasie und doch ihr bester Berater.

Man sagt >>In jungen Jahren<< und >>in alten Tagen<<. Weil die Jugend Jahre und das Alter nur noch Tage vor sich hat.

Eltern verzeihen ihren Kindern die Fehler am schwersten, die sie ihnen selbst anezogen haben.

Der Römer: Gaius Pervinius (Legionärsschreiber - 100 n. Chr. Collonia Aippina)

“Wir übten mit aller Macht; aber immer, wenn wir begannen, zusammengeschweißt zu werden, wurden wir umorganisiert. Ich hatte später im Leben gelernt, dass wir oft versuchten neuen Verhältnissen durch Umorganisieren zu begegnen. Eine phantastische Methode: die erzeugt die Illusion des Fortschritts, wobei sie gleichzeitig Verwirrung schafft, Effektivität verhindert und demoralisierend wirkt.”

Voltaire (1694-1778)

Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich zu sein.

Dalei Lama

Es gibt nur zwei Tage in deinem Leben an denen du nichts ändern kannst. Der eine ist gestern und der andere ist morgen.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Wer die Augen offen hält, dem wird im Leben manches glücken. Doch noch besser geht es dem, der versteht, eins zuzudrücken.

Alexander Sergejewitch Puschkin (1799-1837)

Wir, die Willigen, von den Unwissenden geführt, tun das Unmögliche für die Undankbaren. Wir haben so lange so viel mit so wenig getan, dass wir inzwischen auch in der Lage sind, mit nichts alles zu erreichen!

Im Prinzip bin ich ja nicht abergläubisch, aber wenn wir heute Freitag den 13. hätten, käme ich doch lieber ein andermal wieder.

Jugend ist wie Sauerteig. Aber Sauerteig ist nicht das ganze Brot.

Eine Illusion, die uns schmeichelt, ist uns lieber als zehntausend Wahrheiten.